

Antwort auf die Anfrage der Ratsgruppe Bürgernähe/Piraten vom 09.09.2016 zu Jugendschutzfilter-Software an Bielefelder Schulen

Frage:

Gibt es an Bielefelder Schulen eine einheitliche Jugendschutz-Filtersoftware für die Schüler-Computer?

Zusatzfrage:

Welche Jugendschutz-Filtersoftware wird konkret verwendet?

Zusatzfrage 2:

In welchem Turnus erfolgt eine Überprüfung der Schüler-Computer und die ggf. Aktualisierung der installierten Software?

Antwort:

Ja, es gibt eine einheitliche Jugendschutz-Filtersoftware. Die Konfiguration ist jedoch schulspezifisch.

Antwort zur Zusatzfrage:

An den allgemeinbildenden Schulen Bielefelds kommt die Schulserver Komplettlösung logoDIDACT 2.0, entwickelt von der SBE network solutions GmbH, zum Einsatz. Diese Komplettlösung integriert ein Filtersystem. Technisch wird der Jugendschutzfilter mit Squid und Dansguardian umgesetzt. Die Filterlisten speisen sich aus zwei kommerziellen Listen (Shalla's Blacklists, <http://www.shalla.de/Info/flyer-shallalist.pdf> sowie <http://urlblacklist.com>) und einer Notfallsperlliste, in der der Schulträger flächendeckende Sperrungen definieren kann. So wurde z.B. im Land Berlin (dort wird an über 650 Schulen das gleiche Produkt eingesetzt), vor einigen Jahren innerhalb kürzester Zeit der Zugriff auf die Mobbing-Website iShareGossip gesperrt.

Grundsätzlich erlaubt die Filtersoftware immer, dass eine Sperrung durch Lehrerinnen und Lehrer (auch zeitlich beschränkt, oder nur für sich selbst) aufgehoben werden kann um die Vermittlung der notwendigen Medienkompetenz optimal zu unterstützen.

Über die URL-Filterung hinaus findet bei http-Seiten auch eine Inhaltsanalyse statt, bei der ein Phrasenfilter zum Einsatz kommt, welcher zur Filterung von pornografischen Inhalten aktiviert ist.

Zusätzlich stellt der logoDIDACT 2.0 Server sicher, dass die Google-Suche nur mit aktivierter Safe-Search-Funktion genutzt werden kann. (Zitat Google: „So funktioniert SafeSearch: Wenn SafeSearch aktiviert ist, werden sexuell explizite Videos und Bilder sowie Ergebnisse, die möglicherweise Links zu anstößigen Inhalten enthalten, aus den Google-Suchergebnissen gefiltert.“)

Antwort zur Zusatzfrage 2:

Eine regelmäßige Überprüfung der Schüler-Computer ist prinzipbedingt nicht notwendig. Alle Schüler-Computer (und auch die Lehrerrechner) werden in einem definierten Zustand betrieben, welcher über die Schutzsoftware Idprotect 2.0 (Bestandteil von logoDIDACT 2.0) bei jedem Start eines Rechners in Sekundenschnelle wiederhergestellt wird. Im Rahmen der jährlichen Rollouts werden dann sowohl Windows-Aktualisierungen, als auch Anwendungsaktualisierungen der umfangreichen, mit der Stadt abgestimmten Standardsoftware (Bsp. Firefox, LibreOffice usw.), eingespielt. Unterjährig haben die Schulen selbsttätig die Möglichkeit auf einfachste Weise - durch Installation der gewünschten Aktualisierungen an einem einzigen Rechner - derartige Aktualisierungen selbst durchzuführen.

Georg Müller